

Die Buchhändler-Lehranstalt wurde am Anfange des gegenwärtigen Schuljahrs, des vierundfünfzigsten seit ihrem Bestehen, von 247 Schülern besucht, die sich inzwischen, da ein Zugang im Laufe des Jahres nicht zu verzeichnen war, um 7 — auf 240 — vermindert haben; die entsprechenden Zahlen im Vorjahre waren 207 und 206. Das beständige Anwachsen der Schülerschaft machte infolge der unhaltbar gewordenen Überfüllung der einzelnen Klassen zu Ostern auf jeder Stufe die Aufstellung je einer dritten Parallelklasse nötig, so daß, da mehr als sechs Klassenzimmer nicht zur Verfügung stehen, für drei Klassen Nachmittagsunterricht eingeführt werden mußte. Den Unterricht in den zurzeit bestehenden neun Klassen versehen insgesamt vierzehn Lehrkräfte, von denen, nachdem zu Ostern ein Lehrer sein Amt niedergelegt hatte, im Berichtsjahre drei neu in das Kollegium eingetreten sind. Der Direktor wurde zu Ostern 1906 pensionsfähig angestellt, die Ständigmachung eines zweiten Lehrers ist zu Ostern 1907 in Aussicht genommen; aber noch immer gehören zwölf Lehrer mit 73 wöchentlichen Unterrichtsstunden der Anstalt nur nebenamtlich an. Im Laufe der nächsten Jahre muß ein Ersatz durch fest angestellte Lehrer angestrebt werden, um eine straffere Zusammenfassung des Unterrichtsbetriebs zu erzielen.

Der schon im letzten Geschäftsbericht angekündigte neue Lehrplan ist von Herrn Direktor Dr. Frenzel dem Schulausschuß rechtzeitig übergeben und von diesem dem Königlichen Ministerium des Innern unterbreitet worden, das ihn durch Verordnung vom 19. April vorigen Jahres genehmigt hat. Er ist sodann gedruckt worden und allen Mitgliedern unsers Vereins zugegangen, worauf er erstmalig die Grundlage des Unterrichts in der Lehranstalt gebildet hat. Da die Zahl der Wochenstunden in den einzelnen Klassen über zwölf bzw. dreizehn hinaus nicht vermehrt werden konnte, mußten einige der bisherigen Fächer beschränkt werden, um Raum zu schaffen für Geographie, Handelslehre, Wechselrecht, Gesezeskunde, Volkswirtschaftslehre, Deutsche Korrespondenz und Buchgewerbekunde. Als Wahlfach gelangte Musikgeschichte zur Einführung; der bisher systematisch betriebene Schreibunterricht wurde als angewandtes Schreiben in Kontorarbeiten umgewandelt und der Unterricht in Buchführung unmittelbar auf die Praxis zugeschnitten. Schon heute läßt sich so viel sagen, daß die Änderung und Ausgestaltung des Unterrichts günstige Erfolge hat.

Hoch erfreulich war es insonderheit, daß für buchgewerblichen Fachunterricht in Herrn Direktor Wörlein eine tüchtige Kraft für die Schule gewonnen wurde; mit großer Lust und Liebe hat er sich seiner schwierigen Aufgabe unterzogen, ein erstaunlich reiches Anschauungsmaterial zusammengetragen und für den von ihm vertretenen Unterrichtsgegenstand ein starkes Interesse der Schüler zu erwecken gewußt. Anfang Oktober fuhren diese, von ihm und einigen Lehrern begleitet, nach Golzern zur Besichtigung der dortigen großen Papierfabrik der Firma Sieler & Vogel; andre technische Exkursionen in hiesige namhafte buchgewerbliche Etablissements werden in Kürze noch folgen. Auch außerhalb der Lehranstalt begegnete die Einführung der Buchgewerbekunde lebhaftem Interesse, so daß wiederholt Anfragen über die Teilnahme an diesem Unterricht eingelaufen und schließlich zwei jüngere Herren erstmalig als Hospitanten versuchsweise zugelassen worden sind, von denen der eine außerdem an Literatur und Gesezeskunde teilnimmt.

Die neubegründete Schülerbibliothek wurde katalogisiert, doch konnten regelmäßige Ausleihungen nur an die Schüler der drei Oberklassen stattfinden, da der Bücherbestand vorläufig noch zu klein ist.

Um den Bedürfnissen der Lehrherren in der geschäftsreichen Weihnachtszeit möglichst entgegenzukommen, begannen diesmal die Weihnachtsferien bereits am 2. Advent, eine Einrichtung, die auch künftighin beibehalten werden soll.

Gebührender Dank ist wieder abzustatten unsern städtischen Körperschaften, die uns, wie schon im Vorjahre, abermals durch Bewilligung eines Beitrags von 2000 M aus öffentlichen Mitteln ihr Interesse an der Lehranstalt bezeugt haben, und ebenso dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler, der uns in anerkennenswerter Weise 1000 M für die Zwecke unsrer Schule zugewandt und auch für die nächsten Jahre in Aussicht gestellt hat. Gleichwohl erfordert der Etat für die Lehranstalt auch im neuen Jahre wieder erhebliche Zuschüsse aus den Mitteln des Vereins.

Neue Arbeit steht der Schulleitung bevor, da im nächsten Schuljahre, einer Anregung des Königlichen Ministeriums des Innern zu Dresden folgend, Fortbildungskurse für die Gehilfenschaft eingerichtet und der Schule angegliedert werden sollen. Die Pläne hierzu liegen bereits fertig vor und sind schon Anfang Dezember der Aufsichtsbehörde eingereicht worden. Endlich ist in Aussicht genommen, die Beschränkung fallen zu lassen, wonach nur Lehrlinge ordentlicher Mitglieder unseres Vereins die Lehranstalt besuchen dürfen, um diese auch weiteren Kreisen unserer Berufsgenossen zu erschließen.

Es ist zu erwarten, daß unsere Lehranstalt sich auch im neuen Vereinsjahr günstig entwickeln wird; Schulausschuß und Direktor werden es sich auch fernerhin angelegen sein lassen, sie nach jeder Richtung hin zu vervollkommen.

Die Tätigkeit der Bestellanstalt hat sich in gewohnter Weise ohne erwähnenswerte Vorkommnisse abgewickelt. Nach wie vor ist es aber eine erhebliche Störung der Sortierarbeit, daß immer noch die Verwendung offener Briefumschläge — geschlossene sind ohnehin verboten —, nicht ganz nachgelassen hat. Es sei daher an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß Sendungen in Briefumschlägen (mit Ausnahme von Massenauslieferungen) nicht zulässig sind und unnachsichtig den Einlieferern zurückgegeben werden müssen. Die Benutzung von Briefumschlägen bedeutet also lediglich für die Einlieferer eine Verzögerung, für die Beamten der Bestellanstalt eine Erschwerung ihrer Arbeit.

In der Anstalt waren sechs festangestellte Beamte und neun Hilfsarbeiter beschäftigt. Leider hatten wir den Tod des braven Hilfsarbeiters Otto Max Höhne zu beklagen. Er starb nach längerem Siechtum im Alter von 23 Jahren in Brandis.

Der Vorstand ist in diesem Jahre mit 13 Sitzungen gegen 24 im Vorjahre ausgetreten, da außergewöhnliche Ereignisse, wie im Jahre 1905 der Markthelferstreik, glücklicherweise in diesem Jahre nicht eingetreten sind.

Wie bereits in Nummer 5 der Mitteilungen angezeigt, hat das Vorstandszimmer gründlich erneuert werden müssen. Die Bildnisse verstorbener Vorstandsmitglieder bilden in ihrer jetzigen Fassung in Eichenholztäfelung einen schönen Schmuck des Zimmers und dienen in würdiger Weise als vorher zur Ehrung dieser verdienten Berufsgenossen. Herkömmlicherweise sind diese Bildnisse stets von den Familien der Verstorbenen dem Verein gestiftet worden; weitere derartige Stiftungen werden mit Dank angenommen.

Zur Aufbewahrung wertvoller Akten und der Tagesgelder ist ein feuerfesterer Schrank angeschafft worden.